



- Holger Janßen -

Ihr Bürgermeisterkandidat!

Mit Herz und Verstand für Bienenbüttel

Bienenbüttel ist für mich zur Heimat geworden, wo meine Familie sich wohl fühlt, ein Großteil unserer Freunde lebt, und wo ich mich ehrenamtlich engagiere. Seit 23 Jahren leben wir hier und haben Bienenbüttel lieben und schätzen gelernt.

Wer sich wie ich mit Bienenbüttel identifiziert, baut irgendwann auch seine Visionen und Ideen zum Ort, seinen Ortsteilen und Menschen auf: Wenn der Gemeinderat sich irgendwann einmal als eine überparteiliche und nur am Bürger und Ort orientierte Arbeitsgruppe verstünde, wäre das ein Riesenschritt. Wenn sich alle Generationen aufeinander zu bewegten, sich respektierten und gegenseitig helfen würden, das hätte Zukunft. Wenn sich auch Bürger, die bisher nicht mitgeredet haben, für die Belange der Gemeinde begeistern könnten und zur Übernahme von Verantwortung bereit wären, würden wir bestimmt mehr erreichen. Wenn wir bei ausgeglichenem Haushalt mit viel Kreativität und Engagement die bestehenden Angebote in Sachen Sport, Kultur und Lebensfreude erhalten könnten, wären das Leben und die Freizeit noch schöner. Wenn wir mehr miteinander reden und versuchen würden, die Sorgen und Nöte unserer Nachbarn zu akzeptieren, würden wir weniger streiten und uns besser verstehen.

Je mehr ich darüber nachdachte, desto realistischer wurden diese Visionen. Gemeinsam mit meiner Frau Maike habe ich dann die Entscheidung getroffen, mich intensiv und mit Herz und Verstand für unsere Einheitsgemeinde Bienenbüttel einzusetzen.

Deshalb kandidiere ich als Bürgermeister für Bienenbüttel!

Das Bürgermeisteramt verstehe ich als verpflichtende Herausforderung. Der künftige Bürgermeister muss als neutraler Mittler im Gemeinderat für die Belange aller Bürger unserer Einheitsgemeinde da sein. Mein Ziel ist es, den Ort und seine Ortsteile in zukunftsorientierten Bereichen weiter zu entwickeln, ohne dabei bewährte Traditionen aufzugeben. Dabei sorgt eine Bürgerbeteiligung bei allen Aktionen nicht nur für gute Ideen, sondern auch für kreative Umsetzung. Gemeinsam mit Bürgern und Rat wünsche ich mir möglichst große Fortschritte in folgenden Kernbereichen:

Arbeitsplätze / Gewerbegebiet; Tourismusförderung / Wanderwege; Ortsgestaltung / Dorferneuerung; Senioren und Jugend; Feuerwehren; Vereine u. Verbände.

KA - Ihre Meinung
ist unser Auftrag

Was Sie noch über mich wissen sollten:

- Diplomingenieur, 51 Jahre
- seit 26 Jahren verheiratet mit Maike Janßen
- zwei erwachsene Kinder, Imke & Hendrik
- seit 23 Jahren leben wir in Bienenbüttel
- seit 25 Jahren bin ich bei der Landwirtschaftskammer Niedersachsen tätig
- 12 Jahre Kirchenvorstand
- 5 Jahre Mitglied im Gemeinderat



Ach ja, ein paar Hobbys habe ich dann auch noch: Menschen und Länder kennenlernen fasziniert mich; Natur erleben und Natur schützen durch die Jagd; Segeln ist für mich ein liebgewordener sportlicher Ausgleich, und das Singen als Mitglied im Shanty-Chor Lüneburg – all das macht mir großen Spaß.

KA - ... mehr als nur zu Hause sein

Inhaltsverzeichnis:

- Seite 1 Holger Janßen - Bürgermeisterkandidat
- Seite 2 Alt werden in Bienenbüttel, Sporthalle, Bürgerbeteiligung
Mit der KA schon vorher klüger
- Seite 3 KA-Gemeinderatskandidaten
- Seite 4 KA-Gemeinderatskandidaten
- Seite 5 KA-Gemeinderatskandidaten
Kreistagswahl, Ortsvorsteherwahl
- Seite 6 Berichte aus der Ratsarbeit
Aus dem Ortsteil Hohenbostel
- Seite 7 Pendlerwunsch, T-DSL für Varendorf/Bornsen
Dafür stehen wir
- Seite 8 Leserbrief, Glückwunsch, Termine
KA-Brückenfest, Impressum

Alt werden in Bienenbüttel

Ist es schön, alt zu werden? Viele Menschen träumen vom wohlverdienten Ruhestand, von mehr Zeit für Unternehmungen, Reisen, Familie oder Hobbys. Oft wird die Freude jedoch getrübt. Gebrechen stellen sich ein und unvorhergesehene Ereignisse machen einen Strich durch die Rechnung. Viele Mitmenschen erreichen das Rentenalter leider nie, denn Krankheit oder Unfall kappen den Lebensstrang.

Trotz dieses Hintergrundes sollte man sich auf das Altwerden freuen, es genießen und das Altern aktiv mitgestalten.

Bereits heute hat ein Großteil der Einwohner unserer Gemeinde Bienenbüttel ein arbeitsreiches Berufs- oder Familienleben hinter sich gebracht. Alte Menschen machen zunehmend einen großen Bevölkerungsanteil aus. Der Anspruch auf eine geruhige Zeit - ohne Barrieren und Einschränkungen - trifft keine Minderheit und sollte, auch weil der Respekt vor dem Alter es gebietet, mehr Beachtung finden.

Hier bei uns in Bienenbüttel sind die Rahmenbedingungen für ältere Mitbürger gut, aber noch nicht optimal.

Wer mit Gehwagen unterwegs ist, weiß, was gemeint ist. Wer Stufen nicht mehr nehmen kann, für den werden schon die täglichen Besorgungen aus eigener Kraft schier unmöglich. Wer das Schwimmbad nutzen möchte, da es den müden Gelenken gut tun würde, wird selbstständig Stufen überwinden müssen - auch wenn die Bademeister sehr nett und behilflich dabei sind. Ein Spaziergang an der Ilmenau, im Ort oder auf nahe gelegenen Waldwegen wäre schön, wenn es mehr Bänke zum Ausruhen gäbe. Kaffeetrinken im Ort und dabei nicht abseits sein, sondern das Treiben rundherum beobachten zu können - das wünscht man sich. Unterhaltung ist wichtig, denn sie sorgt für mehr Informationen und lebendige Begegnungen und beugt zunehmender Vereinsamung vor. Auch wenn keiner gern darüber redet - Einsamkeit im Alter ist keine Ausnahme!

Sicherlich kennen auch SIE Punkte, die wünschenswert oder verbesserungsfähig wären.

Lassen Sie uns gemeinsam loslegen und für mehr Lebensqualität im Alter sorgen.

Bienenbüttel und seine Ortsteile verfügen über einen guten Gemeinschaftssinn.

Was halten Sie davon, wenn wir uns zusammensetzen und versuchen, das Altwerden in Bienenbüttel attraktiver zu gestalten?

Ihre Wünsche und Anregungen sind uns wichtig. Wenn Sie möchten, melden Sie sich samstags am Infostand der KA (neben der Georgs-Apotheke) oder rufen Sie an unter Tel.: 01212-504 613 707.

Über eine kurze Notiz, die Sie bitte in den blauen KA-Briefkasten neben der Apotheke werfen, freuen wir uns ebenso. Versuchen wir es gemeinsam!

Bringen wir Menschen jeden Alters mit guten Ideen zusammen!

Falls Sie Lust haben, Ihre Ideen in einem Arbeitskreis im Rahmen der Dorferneuerung Bienenbüttel einzubringen, melden Sie sich bitte.

Eine Sporthalle für Bienenbüttel

Nichts Neues!

Schon im KA-Programm von 1991 steht diese Forderung. Einige Jahre später wäre die Chance da gewesen. Es ging um die Sanierung der Ilmenauhalle. Im Zuge der Beratungen wurde schon damals von Seiten der KA ein konkreter Vorschlag mit zukunftsorientiertem Nutzungskonzept im Bauausschuss unterbreitet. Dieses Konzept sah unter anderem den Neubau einer Dreifachturnhalle mit Zuschauerrängen vor. Leider ist dieses Konzept mit den Stimmen der damaligen Mehrheitsfraktionen als nicht realisierbar verworfen worden. Schade, denn wäre man den Vorschlägen der KA gefolgt, so hätte die geführte Schulstandortdiskussion voraussichtlich eine für den Ort Bienenbüttel positivere Wendung genommen und die seinerzeit auch geplante Erweiterung der gastronomischen Nutzung hätte sich zu einem touristischen Magneten entwickelt.

Soviel zu zukunftsorientiertem Handeln.

PS: Selbstverständlich sind wir nach wie vor für eine Sporthalle! Und endlich scheint sich auch im Rat eine Mehrheit dafür zu finden. Es ist an der Zeit...

KA - mit Herz und Verstand
für Bienenbüttel

Mit der KA schon vorher klüger

Durchblick Nr. 8, 2001

KA unterstützt Dieter Holzenkämpfer



Geben Sie Ihre Stimme bei der Bürgermeisterwahl Dieter Holzenkämpfer (Platz 3 auf dem Wahlzettel). Er steht für Bürgernähe, Ehrlichkeit, Fleiß, fachkompetente Führung der Gemeindeverwaltung. Er ist parteilos und neutral, ein Ansprechpartner für alle Bürger. Bei ihm werden die Aufgaben der Verwaltung nicht zur "Chefsache", sondern im Team gelöst.

Durch seine über 25jährige Tätigkeit in der Bienenbütteler Gemeindeverwaltung (als Kämmerer und stellvertretender Gemeindegeldredirektor) kennt er unseren Ort, die Bürger und die Wege zur Lösung von Problemen.

Dieter Holzenkämpfer meint es ehrlich - darum auch Ihre Stimme für ihn!

Erinnern Sie sich noch an diesen Artikel aus unserem Durchblick Nr. 8 im Jahr 2001?

Wir erinnern uns. Und wir erinnern uns auch daran, dass es **nur die KA** gewesen ist, die Dieter Holzenkämpfer vorbehaltlos unterstützt hat, auch wenn sich heute manch einer anders zu erinnern scheint...

Und diese Unterstützung haben wir in den vergangenen fünf Jahren nie bedauert - wir bedanken uns bei Herrn Holzenkämpfer für fünf Jahre konstruktive, sachorientierte und ehrliche Ratsarbeit und ein freundliches Miteinander!

Was wir unter Bürgerbeteiligung verstehen

Bereits seit ihrer Gründung 1991 ist größtmögliche Bürgerbeteiligung in den kommunalpolitischen Angelegenheiten Ziel der KA gewesen.

Und auch heute noch verstehen wir darunter nicht, einigen wenigen Bürgerinnen und Bürgern einen Fragebogen in die Hand zu drücken, sondern die Einbeziehung Ihrer Interessen in unsere Arbeit in Ausschüssen und Rat!

Und Sie haben viele Möglichkeiten, die KA zu erreichen - rund um die Uhr an 365 Tagen im Jahr, auch wenn keine Wahlen sind.

Falls Sie Vorschläge, Wünsche oder andere Anmerkungen haben, können Sie diese in den blauen Briefkasten der KA neben der Georgs-Apotheke einwerfen.

Ebenfalls immer erreichbar ist unser telefonischer Briefkasten - der Anrufbeantworter der KA. Unter der Nummer 01212 - 506 413 707 (12 Cent/Minute) können Sie uns jederzeit auf Band sprechen, falls gewünscht, rufen wir auch zurück!

Natürlich können Sie auch unser Kontaktformular im Internet verwenden oder uns eine E-Mail an info@ka-bienenbuettel.de senden.

Es gibt viele Wege, uns über Ihre Anliegen zu informieren - nutzen Sie sie, Ihre Stimme hat Gewicht!

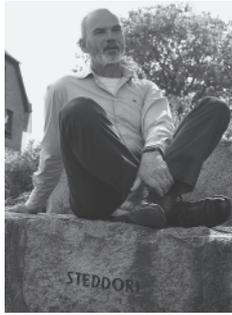
Den Anfang können Sie mit der Postkarte machen, die diesem Durchblick beigelegt ist: Uns interessiert, welche Themen Ihnen in und um Bienenbüttel wichtig sind.

Nummerieren Sie die Themenvorschläge nach Wichtigkeit oder nennen Sie uns ein wichtiges Thema, das wir vergessen haben, und werfen Sie die Karte in den blauen Briefkasten.

Im nächsten Durchblick steht dann, was Bienenbüttel wichtig ist. Und dafür setzen wir uns ein!



Wir kandidieren für Sie und Bienenbüttel für den Gemeinderat



Karl-Heinz Braunholz

54 Jahre, verheiratet, 1 Sohn
Polizeibeamter

Hobbys: Ski- und Snowboardlehrer, Skitouren- und Bergführer

Ich wünsche mir eine bürgerfreundliche und für jeden verständliche Politik.

Die Erhaltung und Gestaltung der Gemeinde Bienenbüttel als lebens- und liebenswerter Ort, was auch ein umfangreiches Freizeitangebot für Kinder und Jugendliche umfasst, sind mir wichtig.

Jeder Bürger aus allen Ortsteilen sollte den Ortskern auf dem Radweg erreichen können - daher bin ich für einen schnellen Ausbau des Radwegenetzes.

Für meinen Ortsteil Steddorf liegt mir die Erhaltung des Ortes Alt-Steddorf am Herzen; also keine Erweiterung durch ein Neubaugebiet, keine Anbindung durch Baugebiete an Neu-Steddorf.

Dringendes Ziel sind auch die Instandsetzung des vorhandenen Gehweges in Steddorf und die Schaffung eines Fußgängerüberweges über die Kreisstraße im Bereich der Schulbushaltestelle



Klaus-Georg Franke,

52 Jahre, Apotheker, verheiratet,
2 erwachsene Kinder,
seit 15 Jahren im Rat
seit 5 Jahren im Kreistag

"Mehr Gemeinsinn statt Eigensinn: Denn
Bienenbüttel kann mehr!"



Hans-Jürgen Franke,

Edendorf, 47 Jahre, verh., 3 Kinder, Notar und Rechtsanwalt
seit 15 Jahren im Rat

Mein Tätigkeitsschwerpunkt lag in den vergangenen Jahren im Schul- und Jugendausschuss. Als Schulausschussvorsitzender konnten von mir viele Dinge für unsere Grundschule mit bewegt werden (Sanierungsprogramm der Räume, Schulbushaltestelle, Schulhofneugestaltung usw.). Es muss endlich eine weiterführende Schule nach Bienenbüttel (kurze Wege für kurze Beine).

Über den Jugendausschuss ist das Bemühen, unsere Kindergärten den heutigen Wünschen der Eltern anzupassen, in den vergangenen 5 Jah-

ren einen erheblichen Schritt vorangekommen. Im Gegensatz zu anderen Kommunen steht unser Jugendzentrum auf soliden Beinen. Hier muss noch die Zusammenarbeit zwischen der neuen Jugendzentrumselektion und den örtlichen Vereinen und Verbänden, sowie allen Institutionen entwickelt werden. Die Vernetzung der Interessen und Initiativen unserer Bienenbütteler Bürger ist mir sehr wichtig. Nur gemeinsam sind wir stark! Eine Anbindung an den HVV bis Bienenbüttel sollte geschaffen werden. Für meinen Ortsteil Edendorf möchte ich mich einsetzen:

Radweg nach Bienenbüttel, Kinderspielgeräte, Feuerwehr, Fortführung Dorferneuerung (Kreisstraße, Dorfplatz), Bauflächen schaffen bei Bedarf.

Endlich eine Sporthalle für Bienenbüttel.

Die in den vergangenen 5 Jahren geschaffenen Kultureinrichtungen und Veranstaltungen sind mir eine Herzensangelegenheit und sollten zumindest auf dem jetzigen Standard erhalten und wenn Geld vorhanden verbessert werden. Die ganze Einheitsgemeinde Bienenbüttel mit seinen Ortsteilen und meinem Wohnort Edendorf attraktiv gestalten und erhalten - ohne Parteinteresse wegen der Sache -.



Mathias Jeßen, 36 Jahre,

verheiratet, eine Tochter,

Beamter in der Bundeszollverwaltung

Mein Ziel ist es, die Interessen der Wichmannsburger im Rat der Gemeinde Bienenbüttel sinnvoll und gut zu vertreten. Ich möchte Ansprechpartner für Ihre Wünsche und Forderungen an die Gemeinde sein und mich für Sie einsetzen.

Obleich ich den Eindruck habe, dass die Menschen in Wichmannsburg grundsätzlich zufrieden sind, so steckt auch darin eine Herausforderung für die Zukunft.

Rückblickend sind durch den Einsatz der KA in unserem Wichmannsburg gute Projekte verwirklicht worden. Der Bau des neuen Feuerwehrgerätehauses, die Verbesserung der Situation im Bereich des Bootsanlegers, die Neugestaltung der Strasse "Sandberg" und die Durchführung von Veranstaltungen, die Bürgern die Möglichkeit geben, zu sagen, wo der Schuh drückt, stehen für eine klare Umsetzung des Bürgerauftrags, den die KA erhalten hatte.

Trotzdem ist es nicht die Zeit, die Hände in den Schoß zu legen.

Es gibt noch einiges zu tun:

Der Ilmenau-Wanderweg von Wichmannsburg nach Bienenbüttel existiert noch nicht.

Die Schaffung eines Ortskerns ist durch den Bau auch des Gemeindehauses begonnen, könnte jedoch noch verstärkt werden.

Die Spielplatzgestaltung bedarf der Verbesserung, sowohl für Kleinkinder als auch für jugendliche Ballspieler.

Die Verkehrssicherung im Bereich des Feuerwehr- und Kirchenparkplatzes bedarf der Verbesserung.

Der sichere Schulweg für unsere Kinder ist im Bereich der Billungstraße / Ilmenaubrücke immer noch nicht vorhanden.

Die Billungstraße ist seit Jahren eine Gefahrenquelle und Lärmbelästigung. Die Versetzung des Ortsschildes bis zum Katzenweg könnte Abhilfe schaffen, den Radweg und die Einfahrt zum Feuerwehrübungsplatz sichern, Unfälle im jetzigen Ortseingangsbereich verhindern, Wildunfälle vermeiden und kurz gesagt die Lebens- und Wohnqualität verbessern.

Für die Realisierung dieser Projekte möchte ich mich einsetzen, im Sinne und zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger Wichmannsburgs nach dem Motto:

Neubürger stellen nicht nur neue Fragen sondern auch alte Fragen neu...

Wir kandidieren für Sie und Bienenbüttel für den Gemeinderat



Maria Magdalene Meyer

53 Jahre, verwitwet, 2 erwachsene Kinder
Praxisberaterin für ev. Kindergärten

Meine bisherigen ehrenamtlichen Tätigkeiten: Langjähriges beratendes Mitglied im Gemeinderatsausschuss für Jugend, Sport und Soziales, 6 jährige Mitwirkung im Kirchenkreistag Uelzen im KKT Vorstand und Vorsitz des KKT Kindertagesstättenausschusses.

Meine Themen sind: Familie, Generationenarbeit, Kultur, Naturschutz, Sport. Einbringen möchte ich meine Ideen und Kompetenzen besonders für: Mehr Lebensqualität im Ort, Integration aller Bevölkerungs-gruppierungen durch Schaffung von Begegnungsmöglichkeiten.

- Zentral - Neutral - Niedrigschwellig - Vielfältig -

Mit Entwicklung neuer Konzepte unter Einbeziehung vorhandener Ressourcen, ehrenamtlichem Engagement und gewachsenen Strukturen.

Wichtig ist mir bei allen Vorhaben Offenheit, Akzeptanz und eine wert-

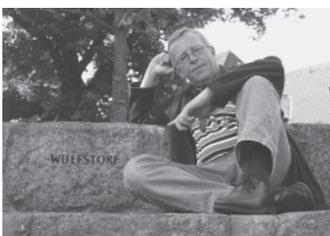


Gerhard Pridöhl

69 Jahre, verheiratet, 4 Kinder,
Rentner

Ich bin seit 1996 in der Kommunalpolitischen Alternative (KA). Da in der Vergangenheit für die Einwohner Bienenbüttels nichts oder sehr wenig getan wurde, möchte ich mich dafür einsetzen, dass in Zukunft mehr getan wird.

Vor Allem für ältere Mitbürger kann und sollte noch viel mehr getan werden - mehr Ruheazonen, Parkanlagen mit Sitzmöglichkeiten wären dabei ein Anfang.



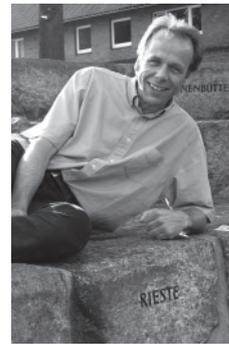
Detlef Pffane

46 Jahre, verheiratet, 1 Kind
Bankkaufmann

Ich wohne seit nunmehr 20 Jahren mit meiner Familie in Wulfstorf und fühle mich in unserem kleinen Dörfchen rundum wohl.

Vor allem die ruhige, ländliche Umgebung wie auch den Zusammenhalt in unserer kleinen Dorfgemeinschaft empfinden wir als sehr angenehm. Jeder kennt jeden, jeder hilft jedem, eben wie es sich in einer kleinen Gemeinschaft idealer Weise gehört.

Mir gefällt der Grundgedanke einer ausschließlich an den Interessen der Bürger ausgerichteten Politik, fernab von irgendwelchen "parteilichen" Zwängen und Regeln.



Georg Sander,

Rieste, 46 Jahre, ledig,

Leiter der landwirtschaftlichen Abteilung, Zuckerfabrik Uelzen

Nach der Ausbildung (Bereich Landwirtschaft) sowie mehrjähriger praktischer Tätigkeit auf einem landwirtschaftlichen Betrieb, bin ich seit 1992 bei der Nordzucker AG – Werk Uelzen beschäftigt. In meiner Abteilung (Rübenbüro) bin ich mit weiteren fünf Kollegen für den "Rohstoffimport" (Zuckerrüben) zuständig. Das Aufgabengebiet umfasst die Lieferrechts- und Aktienverwaltung, Rüben disposition, Beratung sowie Öffentlichkeitsarbeit.

In meiner Freizeit treibe ich gern Sport (Fußball– TSV Bienenbüttel; Ski-, Rad- u. Enduro-fahren, Laufen) und kümmere mich um meinen Resthof und Garten. Nachdem ich viele Jahre im Gemeinde- u. Ortskommando der Freiwilligen Feuerwehr Bienenbüttel bzw. Rieste tätig war, habe ich in den letzten fünf Jahren erste Erfahrungen in der kommunalen Ratsarbeit sammeln können. Als Ratsherr bin ich Mitglied des Bau- u. Umwelt-, sowie Schulausschusses.

Meine Ziele: Eine breite Einbindung der öffentlichen Meinung für die anstehenden wichtigen baulichen Veränderungen in der Gemeinde (VSE-Gelände; Bahnhofstrasse; Dorferneuerungs-programm). Jeder Bürger soll auf z.B. Dorfsprechabenden oder anderen öffentlichen Veranstaltungen die Möglichkeit haben, sich einzubringen und mitzugestalten. Weitere Themen/Ziele sind sichere Schul- bzw. Gehwege, Maßnahmen zur Geschwindigkeitsbegrenzungen im Ort und Alternativenenergien (z.B. Wind- u. Solarenergie).



Antonio Sanz-Amat

60 Jahre, 1 erwachsener Sohn

Buchhalter, verantwortlich für die Anlagen-Buchhaltung eines Lüneburger Lebensmittel- Konzerns

Im Oktober 2003 von Lüneburg nach Bienenbüttel umgezogen, fühle ich mich in diesem "Fleckchen" auf Anhieb wohl.

Meine Vision ist, dass verschiedene Kulturen in gegenseitigem Respekt und Akzeptanz miteinander (nicht nebeneinander) leben und sich als ergänzende Bereicherung, nicht als Belastung, auswirken.

Meine Vision ist, dass die Jugend sich ernst genommen und gebraucht fühlt und dadurch eine enge Beziehung zu "ihrem" Dorf, Stadt, Ort (oder was auch immer) gewinnt.

Meine Vision ist, dass wir uns der älteren Bürger besinnen, ihrer Lebenserfahrung, ihrer im Laufe ihres Lebens erworbenen Kenntnisse, ihrer unzähligen Möglichkeiten uns zu helfen. Dass wir uns dieses alles zunutze machen, indem wir sie um Rat fragen.

...und, und, und...

Wir kandidieren für Sie und Bienenbüttel für den Gemeinderat



Uwe Teuber

42 Jahre, verheiratet, 2 Kinder
Ingenieur, tätig in der Erwachsenenbildung

Ehrenämter und Hobbys: Ich bin im Vorstand des TSV Bienenbüttel und spiele selber in der hiesigen Altligamannschaft Fußball. Desweiteren bin ich stellv. Jugendobmann der Fußballabteilung und betreue auch eine Jugendmannschaft.

Ich bin seit der letzten Wahl Mitglied der KA. Da ich der Meinung bin, dass es sich sehr gut in Bienenbüttel leben lässt, bin ich natürlich stark daran interessiert, dass diese Lebensqualität auch für alle erhalten bleibt oder sogar noch verbessert wird.

Besonders am Herzen liegt mir die Jugendarbeit, denn die jungen Mitbürger sind die Zukunft unseres schönen Ortes.



Diana Wendt-Dittmer

36 Jahre,
verheiratet, 2 Kinder
Handelsfachwirtin/Ausbildungsleiterin
IHK-Prüferin in div. Ausschüssen

Hobby: Leiterin der Hohenbosteler Jagdhornbläser "Hobobläs"

Bisherige Aktivitäten: -Amphibienschutzprojekt durch Errichtung von Frosch- und Lurchzäunen, -Durchsetzung der Straßenumbenennung von "Bienenbütteler Straße" in Seyerberg ,

-Maßgeblicher Planungseinfluss auf unser Neubaugebiet "Kleine Koppel", in Hinblick auf die Grundstücksgrößen, verkehrsberuhigte Straßenführung, Verlängerung des Fußgängerweges am "Haus Hoheneck". Ich kandidiere für Hohenbostel, weil wir bei fast 1000 Einwohnern endlich wieder einen Ortsvorsteher für Hohenbostel im Rat brauchen.

Mir sind folgende Punkte für unsere Gemeinde entscheidend wichtig:

-Gezielte Förderung des Dorfcharakters, -Verbesserung und Erhalt von öffentlichen Strukturen, z.B. Schulbusanbindung, -Straßenbeschaffenheit, Wanderwege, Parkbänke , -Eine enge wirtschaftliche, verkehrstechnische und kulturelle Anbindung an die Metropolregion Hamburg, Erhaltung und Ausbau der Zugverbindung am Bahnhof Bienenbüttel, Ausweitung des HVV auf das Gemeindegebiet. - Sinnvolle und kostenbewusste Umgestaltung des ehemaligen VSE-Geländes in einen lebendigen Ortsmittelpunkt. -Altersgerechte Zukunftsplanung für ein "L(i)ebenswertes Bienenbüttel " aller Generationen. -Etablierung eines weiträumigen Tourismuskonzeptes mit der Region Lüneburg/Lüneburger Heide. -Verbesserung der medizinischen Versorgung z.B. durch einen Kinder- und Augenarzt. -Erweiterung der Schulformen für Bienenbüttel, z.B. Vorschule. Meine langfristige Vision: Wiederangliederung an den Landkreis Lüneburg.



Dr. Anne Werhahn

50 Jahre, verheiratet, 3 Kinder
Promotion in Phytomedizin, Landwirtin

Seit meiner Kindheit ist Varendorf mein Zuhause, und für die Weiterentwicklung "meines" Ortsteils möchte ich mich einsetzen:

Verkehrsberuhigung durch optische Einengung, Begrünung, optisch wirksame Pflasterung, Verschwenken der Fahrbahn, Anbindung Varendorfs an das DSL-Netz, Fahrradweg von Varendorf nach Bienenbüttel, Verbesserung der Schulbusverbindungen, Aus- und Umbau des Feuerwehrgerätehauses, Förderung der Freiwilligen Feuerwehr Varendorf-Bornsen. Ganz allgemein stehe ich für die Stärkung unserer besonderen Qualitäten am Rande der Großstadt Hamburg, der ländlichen Strukturen, der wunderschönen Dörfer in herrlicher Landschaft. Grundlage für den Erhalt dieser Lebensqualität sind eine funktionierende Landwirtschaft und ein gesundes Gewerbe.

Ich wünsche mir ein konstruktives Miteinander unterschiedlicher Gruppierungen, damit verschiedene Talente, Fähigkeiten und Stärken als Bereicherung empfunden werden und sich positiv ergänzen, um das Beste für unsere Region herauszuarbeiten, zu gestalten, aufzubauen und zu bewahren.

Kreistagswahl 2006

Wählergemeinschaften gut aufgestellt

Die Unabhängigen Wählergemeinschaften im Landkreis Uelzen (UWG) sind für die anstehende Kreistagswahl gut aufgestellt. Es zeichnet sich ab, dass es in jedem der fünf Wahlbereiche zur Kreistagswahl Kandidatinnen und Kandidaten der UWG geben wird.

Erzieher, Selbstständige, Angestellte, Rechtsanwälte, Lehrer, Richter ... die ganze Bandbreite unserer Gesellschaft ist vertreten und somit ist eine gute Alternative zu den herkömmlichen Parteien gegeben.

Endgültig wird die Kandidatenliste für die Kreistagswahl am Mittwoch, den 19. Juli, aufgestellt. Das entsprechende Treffen dazu findet in der Stadthalle Uelzen ab 20.00 Uhr statt.

Ihre KA-Kandidaten für den Kreistag sind

Klaus-Georg Franke
Maria-Magdalene Meyer
Hans-Jürgen Franke

Für Ehrlichkeit, Sachlichkeit und Unabhängigkeit ohne Parteienklüngel, für eine Stärkung Bienenbüttels im Kreistag können Sie mit Ihrer

So wählen Sie Ihren Ortsvorsteher

Mit Ihrer Stimmenabgabe bei der Gemeinderatswahl entscheiden Sie auch darüber, wer Ihr Ortsvorsteher wird.

Wenn z.B. die KA in Ihrem Ortsteil die meisten Stimmen erhält, legt diese fest, wer Ortsvorsteher sein wird - egal, ob Sie die KA-Liste oder Kandidaten wählen.

KA



Berichte aus der Ratsarbeit

Bargdorf, Steddorf, Rieste, Varendorf, Grünhagen und Bienenbüttel in der Dorferneuerung

Hoch erfreut konnte am 15.06.2006 auf der öffentlichen Bauausschusssitzung von allen Beteiligten zur Kenntnis genommen werden, dass weitere EU-Mittel nach Bienenbüttel und den Ortsteilen Bargdorf, Steddorf, Grünhagen, Rieste und Varendorf/Bornsens fließen werden.

Dies ist nicht zuletzt dem besonderen Engagement unseres Bürgermeisters Dieter Holzenkämpfer zu verdanken, der unermüdlich immer wieder an höherer Stelle versucht hat und versucht, Zuschussmittel für unsere Gemeinde einzuwerben. Vielen Dank dafür.

Jugend

Ab dem 01.07.2006 wird es eine neue Leitung des Jugendzentrums geben. Die 27-jährige Elke Wesemann wird das Jugendzentrum übernehmen. Sie ist bereits auf der Suche nach einer Wohnung in unserer Gemeinde. Dies wurde auf der öffentlichen Jugend-ausschusssitzung im Juni bekanntgegeben.

Funkturm auf dem Feuerwehrgelände

Hier sieht die KA aufgrund eines derzeit laufenden Gutachtenverfahrens nach wie vor weiteren Beratungsbedarf. Man sollte unbedingt abwarten, wie das Gutachtenverfahren "Deutsches Mobilfunk Forschungsprogramm" (DMF) ausgeht. Zudem sind die vorgebrachten Einwände der direkt betroffenen Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr in die Entscheidung mit einzubeziehen. Die KA ist in dieser Sache am Ball.

Schule

Auch in diesem Sommer geht das Sanierungsprogramm in unserer Schule weiter (die komplette Heizungsanlage wird saniert, die Turnhalle erneuert).

Erfreulich ist des Weiteren, dass nun die Schulbushaltestelle verkehrsgerecht umgestaltet wird und die Verkehrsgefährdung in diesem Bereich erheblich abgemildert wird, weil die Feuerwehr in ihr neues Feuerwehrgerätehaus umziehen kann.

Nach Auffassung der KA sollte ein den DIN-Vorschriften entsprechender Werkraum geschaffen werden.

Es scheint so, dass sich dieser Forderung die Mehrheit des Rates anschließen könnte.

VSE-Gelände

Gerade weil es jetzt gelungen ist, auch erhebliche Mittel für den Kernort Bienenbüttel einzuwerben, sollte so schnell wie möglich nach Auffassung der KA ein Dorferneuerungsplanungsbüro beauftragt werden.

Sodann gilt es möglichst zügig ein kompaktes Dorferneuerungskonzept nicht nur für das VSE-Gelände, sondern für sämtliche markanten Punkte im Ortskern zu entwickeln, z. B. altes Feuerwehrgerätehaus, Ebstorfer Straße, Ladestraße, Bahnhofstraße).

Es kommt insbesondere auch darauf an, nun eine intensive Bürgerbeteiligung durch Bildung eines Arbeitskreises, mit Bürgern und auch mit den entsprechenden Gewerbetreibenden und den Mitgliedern der Wirtschafts- und Tourismusgemeinschaft zu konstituieren.

Hierfür wird sich die KA einsetzen.

Aber Vorsicht: Es sollte nichts überstürzt werden. Es sollten keine Einzelmaßnahmen isoliert geplant werden. Es kommt auf das Gesamtkonzept an!



A 39

Hierzu gibt es innerhalb der KA und auch innerhalb der KA-Ratsfraktion unterschiedliche Auffassungen. Einhellige Meinung und so auch vom Rat nunmehr beschlossen ist jedoch, dass die vorliegende Vorzugsvariante verlaufend direkt durch die Ortsteile Gemarkungen Wulfstorf, Hohnstorf und Edendorf abzulehnen ist. Auch ist einhellige Meinung, dass die Gemeinde Bienenbüttel keine gesonderte Zu- bzw. Abfahrt benötigt. Lediglich die SPD-Fraktion spricht sich für die Vorzugsvariante aus. Entgegen der Auffassung der CDU-Ratsfraktion mochte sich die KA-Ratsfraktion nicht an dem St.-Floriansprinzip beteiligen und ist der Auffassung, dass die jetzt vorgelegte Vorzugsvariante abzulehnen ist, ohne eine andere Variante vorzuschlagen. "Dies sei schließlich keine kommunalpolitische Aufgabe" so KA-Fraktionsmitglied Georg Sander, sondern von unseren Bundespolitikern an höherer Stelle zu entscheiden.

Aus dem Ortsteil Hohenbostel

18. November 2004 : Öffentlicher KA-Diskussionsabend

Hier wurde von den Bürgern erstmals angesprochen, dass im Zusammenhang mit dem geplanten Neubaugebiet "Kleine Koppel" bestehende Verkehrsprobleme gelöst werden müssen und die Frage der Spiel- und Bolzplätze zu klären ist.

13. März 2005: Treffen von interessierten Bürgern

Der Bebauungsplan "Kleine Koppel" wurde zur Stellungnahme im Rathaus ausgelegt. Auf Veranlassung der hohenbosteler KA-Mitglieder Diana Wendt-Dittmer und Rüdiger Schubert trafen sich erneut viele Bürger Hohenbostels, um eine gemeinsame Stellungnahme auszuarbeiten. Mit rund 30 Unterschriften wurden die Wünsche der Bürger an die Verwaltung herangetragen, die jedoch zunächst in wesentlichen Punkten aus formellen Gründen abgelehnt bzw. aufgeschoben wurden. Daraufhin erfolgte erneut eine Stellungnahme der Bürger, die nunmehr bereits mit rund 60 Unterschriften hinterlegt wurde, ferner wurden die Mitglieder der KA-Fraktion im Gemeinderat gebeten, sich intensiv diesem Bürgerwillen anzunehmen und ihn in den Ausschüssen durchzusetzen.

Und hier die bisherigen Ergebnisse:

- Die Erschließungsstraße (nach dem Bürgerwillen "Kleine Koppel" benannt) wird so breit angelegt, dass die Möglichkeit eines Ausbaus als "Verkehrsberuhigte Straße" (im Volksmund "Spielstraße") möglich ist. Auch finanziell ist dies berücksichtigt. Die letzte Entscheidung hierüber treffen die künftigen Anwohner.
- Die zunächst sehr unglückliche Aufteilung der Grundstücke (überwiegend Größen von rd. 600 m² mit bis zu 7 direkt angrenzenden Nachbargrundstücken) wurde anhand eines Alternativkonzeptes (ausgearbeitet von Holger Janßen) entzerrt. Die Grundstücke wurden vergrößert, um den Dorfcharakter wenigstens nicht vollends zu verlieren und die Lebensqualität unserer neuen Mitbürger zu steigern.
- Der Bolzplatz vor dem Feuerwehrgerätehaus bleibt erhalten und wurde zur Verkehrssicherung zusätzlich mit einem Holzbollenzaun versehen (eine neue Sitzgruppe wurde von der Gemeinde auch noch spendiert).
- Für die von den Bürgern geforderten Verkehrsberuhigungsmaßnahmen, insbesondere im Bereich der Kreuzung Dieksbecker Weg / Dorfstraße, trafen sich am 8. September 2005 2 Fachausschüsse der Gemeinde vor Ort. Es wurde einstimmig der Beschluss gefasst, die von den Bürgern entworfenen Anregungen aufzugreifen und ein Planungsbüro zu beauftragen. Der Planungsentwurf lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

Auch wenn noch nicht alle Wünsche der Bürger erfüllt wurden – schon jetzt ist zu sehen, wie viel Einfluss eine Bürgerbeteiligung haben kann – sofern eine entsprechende Gruppierung im Gemeinderat die Begehren aufnimmt und weiterträgt.

KA - für Menschen, die etwas bewegen wollen

Von Pendlerwünschen und Träumen oder Bienenbüttel in den HVV

Pendler im ÖPNV haben Wünsche. Sie wünschen sich, informiert zu werden über Verspätungen oder warum der Zug gerade auf offener Strecke zum Stehen kommt. Solche und vergleichbare Probleme gehören heute überwiegend der Vergangenheit an, im Service hat sich vieles verbessert. Aber da gibt es den einen großen Wunsch, den wahrscheinlich alle Hamburg-Pendler haben, weil er sich in der Geldbörse mit bis zu 55 Euro niederschlägt: Bienenbüttel in den HVV!

Was ist nun mit diesem Traum? Bleibt er einer oder nicht? In Zeiten kommunalpolitischer Wahlen werden den Menschen viele Dinge versprochen, und natürlich wird auch der wählende Pendler davon nicht ausgenommen. Was aber ist konkret möglich und wann? Wohin geht der Trend? Was kann durch Kommunalpolitik erreicht werden?

Die KA wollte es genau wissen und erfahren, was wirklich möglich ist, was realisiert werden kann, wo Druck ausgeübt werden sollte. Die Pressestelle des HVV bestätigte inhaltlich die Informationen, die sich auch auf der Homepage des HVV finden lassen: "Nach der erfolgreichen Ausweitung des Verbundgebiets auf die Landkreise Stade, Harburg und Lüneburg arbeitet der HVV nun an Übergangstarifen für Fahrgäste aus niedersächsischen Kreisen außerhalb der neuen HVV-Grenze. In die Betrachtungen einbezogen sind die Landkreise Cuxhaven, Rotenburg (Wümme), Soltau-Fallingb., Uelzen und Lüchow-Dannenberg. Die Übergangstarife werden für bestimmte Streckenrelationen für Allgemeine Zeitkarten und Zeitkarten des Ausbildungsverkehrs gelten, wahlweise im Abonnement oder als Monatskarte zu beziehen. Der örtliche Geltungsbereich kann innerhalb des HVV-Gebiets nach Zonen gewählt werden, außerhalb des HVV gilt die Karte nur auf der Strecke zum jeweiligen Ort, für den der Übergangstarif angeboten wird. Auf jeden Fall wird der Preis der Fahrkarte günstiger als der bisherige Fahrkartenpreis.

Der HVV hat für jeden der fünf Landkreise Vorschläge erarbeitet, über die im Laufe dieses Jahres in den politischen Gremien beraten und entschieden werden soll. Als erster Landkreis wird Rotenburg auf seiner Fachausschuss-Sitzung am 16. Mai einen Vorschlag des HVV behandeln." Dieses Vorgehen des HVV mit dem Inhalt Kooperation mit den angrenzenden Landkreisen macht schon deutlich, dass eine grundsätzliche Erweiterung des HVV gen Süden nicht beabsichtigt ist.

Nachzulesen ist dies auch im Internet unter dem Schwerpunktthema "Ab in den Süden", wo es heißt: "Der HVV hat jedoch keine weiteren Expansionsabsichten. Ein Flächenverbund, der weit in ländliche Räume hineinragt, in denen es kaum noch Verflechtungen mit der Metropole gibt, wird nicht angestrebt." Soviel also zum Traum der HVV Erweiterung. Diese aktuellen Informationen ernüchtern im Hinblick auf manche plakative politische Forderung, jedoch sind die vom HVV im Übergangsbereich angedachten Vorschläge ein Schritt in die richtige Richtung. Es hängt -wie immer- alles am Geld. Wer könnte dies besser nachvollziehen als ein Pendler... Eine weitere Möglichkeit schwirrt noch durch die Köpfe vieler Bienenbüttler Bürgerinnen und Bürger, und dies ist historisch bedingt.

Als Teil des Landkreises Lüneburg wäre das Gemeindegebiet Bienenbüttels automatisch im HVV, weil dieser grundsätzlich alle Kreisteile mit einbezieht. Nach Aussage der Pressestelle des HVV wären auch bei diesem Modell Anpassungen zu prüfen und die Kalkulation zu überdenken. Der Grundsatz bliebe jedoch bestehen, und Bienenbüttel wäre im HVV. Auch aus diesem Modell ergäbe sich ein kommunalpolitischer Auftrag an die Parteien: Bringt uns in den Landkreis Lüneburg. Vielleicht hätten wir im Landkreis Lüneburg auch schon eine weiterführende Schule für Bienenbüttel?

Dass die KA einem solchen Vorgehen stets offen gegenüber gestanden hat, ist allen bekannt- ist es aber auch breite Bürgermeinung?

Dem Pendler, der über den Rand seiner Bahnsteigkarte schaut, wird eines deutlich: Der Traum von der entlasteten Geldbörse kann Wirklichkeit werden.

Jetzt gilt es, die richtigen Wege zu beschreiten - mit der KA.

KA - ... mehr als nur zu Hause sein

T-DSL für Varendorf und Bornsen

Auf einer Bürgerabend der KA "Wo drückt der Schuh?" in Varendorf am 10. Februar 2005 unter der Leitung von KA-Mitglied Anne Werhahn, wurde unter anderem der Wunsch der Bürger geäußert, an das DSL-Netz angeschlossen zu werden.

Im Rahmen des Dorfwettbewerb "Unser Dorf soll schöner werden, unser Dorf hat Zukunft" beschäftigte sich ein EDV-Dienstleister aus Varendorf, mit dem Thema. Er informierte die Dorfbewohner über die verschiedenen Möglichkeiten, schneller und günstiger im Internet surfen zu können. An diesem Abend wurde eine Liste der DSL Interessierten erstellt und durch eine Liste der Bornser Interessierten ergänzt.

Diese Liste wurde bei der Deutschen Telecom AG (T-Com) eingereicht. Auf diese Initiative hin sind Varendorf und Bornsen in ein bundesweites Pilot-Projekt aufgenommen worden, in dessen Rahmen die "T-DSL Reichweitenerhöhung 384kBits/s" getestet wird.

Die ersten Anschlüsse sind bereits geschaltet, weitere werden in den nächsten Tagen folgen. Im Juli fällt die Entscheidung, ob T-DSL hier flächendeckend eingeführt wird.

Dafür stehen wir:

Demokratisches Miteinander

Respektvoller Umgang mit Bürgern

Kinder sind unsere Zukunft

Für diesen Spruch muss noch viel getan werden

Frauen und Mütter

Kompetenzen aufgreifen

Generationen verbinden

voneinander lernen und partizipieren

Ehrenamtliches Engagement stärken

Ohne ehrenamtliche Helfer könnte manches in Bienenbüttel nicht realisiert werden

Potentiale unserer schönen Natur nutzen

Wanderwege für naturverbundenen Tourismus und Bürger.

Förderprogramme intensiver nutzen

Landwirtschaft, Gewerbebetriebe, Infrastruktur, wohnortnahe Arbeitsplätze sind Gemeinschaftsaufgaben und förderfähig.

Bürgernahe Verwaltung

Motivierte Mitarbeiter mit Entscheidungskompetenzen und Bürgerfreundlichkeit

Bürgermeister

Mittler im Rat, souverän, neutral

KA - Wir verbinden Generationen

KA - transparent und zielorientiert

KA - Kinder! Schule!
Ausbildung - So geht Zukunft!

Leserbrief

Waren Sie auch auf der Bürgerversammlung zur Gestaltung des VSE-Geländes im Gasthaus Moritz? Ein Abend, auf dem jeder einmal so nach Herzenslust sich wünschen durfte, wie das jetzige VSE-Gelände in der Zukunft gestaltet werden soll. Und es soll noch weiter gehen. Die Verwaltung nimmt sogar Vorschläge auf ihrer Internetseite entgegen, so wurde es zumindest an jenem Abend auf der Bürgerversammlung gesagt. Also wünschen wir uns was.

Wer jetzt aber glaubt, dass wir Bürger wirklich so in die Planung mit eingebunden werden, der sieht sich getäuscht. Denn eins hat Bürgermeister Holzenkämpfer deutlich formuliert. Auf das Gelände kommt ein Vollsortimenter oder ein Discounter. Entschuldigung liebe Verwaltung und liebe Politik, da fühle ich mich dann allerdings richtig verar...

Wenn der Bürger hier vor vollendete Tatsachen gestellt wird und dann nur noch Vorschläge für die Restgestaltung machen darf, dann hat das mit Bürgerbeteiligung nichts mehr zu tun. Und es kommt noch besser. In Bienenbüttel soll auch noch der Publikumsmagnet "Museum der fünfziger Jahre" seine Heimat finden. Hier wird auch schon offen der Standort VSE-Gelände diskutiert. Wir freuen uns jetzt schon auf die vielen tausend Besucher aus dem In- und Ausland, die für Wohlstand in unserem schönen Heideort sorgen werden. Meine Befürchtung steckt allerdings eher darin, dass für die Kulturarbeit, die der Kulturverein in den vergangenen Jahren positiv vorangetrieben hat, keine Gelder mehr vorhanden sein werden, weil so ein Museum eben nicht kostenfrei betrieben werden kann. Das Argument, um das Museum herum eine kulturelle Begegnungsstätte zu installieren, wirkt auf mich vorgeschoben. Kulturelle Begegnungsstätten haben wir in Bienenbüttel mehr als ausreichend. Und gerade die Vielfalt der Orte wie Gemeinde- und Dorfgemeinschaftshäuser, die Schule oder der Marktplatz, die Bücherei oder das Rathaus, machen Kultur doch erst interessant. Orte, die der eine oder andere doch nur selten betreten würde, wenn es dort nicht eine interessante Veranstaltung geben würde. Ich denke nur an die Musicals, die Vernissagen und die Lesungen.

Aber wir sind noch nicht am Ende. Damit Kultur und Supermarkt sich auf dem VSE-Gelände ein Stelldichein geben können, soll jetzt ganz schnell ein Ratsbeschluss her, der dieser Planung den Weg öffnen soll. Angeblich gehen sonst EU-Fördergelder verloren. Ich meine, ein falscher Weg. Der jetzige Rat, dem nach der Wahl mit Sicherheit nicht mehr alle der jetzigen Bürgervertreter zur Verfügung stehen werden, ein Bürgermeister, der dann nicht mehr Bürgermeister sein wird, fassen einen Beschluss, mit dem sich ein neuer Rat dann auseinandersetzen darf. Wer so schnell handeln will, ohne nachzudenken, muss sich einfach den Vorwurf gefallen lassen, dass er nicht im Bürgerinteresse handeln will oder gar eigene persönliche Interessen vertritt.

Mein Wunsch an die Politiker und die Verwaltung, die zweifelsfrei in den letzten fünf Jahren keine schlechte Arbeit gemacht haben, lasst euch Zeit, überlegt in Ruhe, was mit dem VSE-Gelände passieren soll, informiert euch, holt Ideen ein und unterwerft euch nicht mehr eurem Fraktionszwang.

Bienenbüttel hat eine große Chance mit dem VSE-Gelände, genau so gut kann aber auch die Attraktivität des Ortes katastrophal leiden...

Deshalb sollten die Überlegungen bezüglich des VSE-Geländes auch die Bahnhofstraße mit einbeziehen. Nicht nur wegen der dort ansässigen Geschäfte, sondern vor allem wegen der Bürger, die sich dann Richtung Lüneburg oder Uelzen orientieren müssten. Und wie wäre es denn eigentlich mit der Idee statt noch eines Supermarktes oder Discounters vielleicht einmal Geschäftsleute nach Bienenbüttel zu locken, die ein Sortiment führen, das es momentan hier noch nicht gibt?

Und statt noch mehr Kulturräume zu schaffen, sollte auch über eine Sporthalle auf dem VSE-Gelände nachgedacht werden. Denn eines sollte auch berücksichtigt werden: Eine kulturelle Veranstaltung wird von dreißig bis hundert Personen besucht. Eine Sporthalle brauchen wir jedoch unbedingt für alle Kinder und erwachsenen Sportinteressierten und das betrifft einige hundert Bürger in unserem Ort.

Der Wahlkampf beginnt, liebe Bürgermeisterkandidaten und Kandidaten für den Rat. Nun zeigt, dass ihr Visionen für unseren Ort habt, die der Mehrheit gerecht werden. Etwas besseres als ein Supermarkt sollte doch nun wirklich jedem dabei einfallen.

Detlev Patz

KA - Ihre Meinung
ist unser Auftrag



Herzlichen Glückwunsch

Wir gratulieren der D-Jugend zum Kreismeistertitel und zum Kreispokalsieg sowie der F-Jugend zum Kreispokalsieg.

Termine

14. Juli 2006 Mitgliederversammlung der KA
Beginn 19.30 Uhr, Gasthaus Hedder.

15. Juli 2006 Die KA im Gespräch
Kommen Sie am Stand der KA mit unseren Kandidaten in's Gespräch!
Sie finden uns in der Bahnhofstraße.

02. September 2006 Die KA im Gespräch
Kommen Sie am Stand der KA mit unseren Kandidaten in's Gespräch!
Sie finden uns in der Bahnhofstraße.

03. September 2006 KA-Brückenfest auf dem Marktplatz
Das Bürgerfest der KA mit Musik von "Sax Volt", einer Band mit vielen Bienenbüttlern, diversen Aktionen für Jung und Alt wie z.B. Papier schöpfen, Zauberhexe, Einrad fahren, Steptanz, Bungee-Trampolin und und und...
Natürlich ist für Ihr leibliches Wohl wieder rundum gesorgt!

09. September 2006 Die KA im Gespräch
Kommen Sie am Stand der KA mit unseren Kandidaten in's Gespräch!
Sie finden uns in der Bahnhofstraße.

KA - Brückenfest - immer wieder gut!



3. September 2006
Marktplatz

Impressum

Herausgeber:
Kommunalpolitische Alternative,
Unabhängige Wählergemeinschaft
Bienenbüttel
Redaktion: Arne Paulsen - Heidweg 16
- 29553 Bienenbüttel-Niendorf
eMail: Info@KA-Bienenbuettel.de
www.KA-Bienenbuettel.de
Auflage: 3400 · Printed in Lüneburg